

Thema: Erneuerbare Energien

Zurück in die Zukunft

Mittlerweile dürfte es auch bis in die letzten Reihen der „Klimawandel-Skeptiker“ vorgedrungen sein: An der Umsetzung von Konzepten für die Umstellung der Energieversorgung von fossilen Energiequellen auf erneuerbare Energieträger führt mittelfristig kein Weg vorbei. Rekordmeldungen von Wetterphänomenen sorgen bereits wöchentlich für seitenlange Artikel in Zeitungen und Zeitschriften. Der von Menschen gemachte Treibhauseffekt wird von so gut wie allen seriösen Wissenschaftlern anerkannt und bestätigt. Dass noch dazu Erdöl, Kohle und Erdgas nicht bis in alle Ewigkeit zur Verfügung stehen werden, sondern bereits in naher Zukunft Engpässe zu erwarten sind, sorgt für eine noch höhere Dringlichkeit von alternativen Energiekonzepten. Solche Vorhaben müssen dann auch auf allen politischen Ebenen forciert und unterstützt werden.

Lange Zeit lag Fischamend beim Thema „Erneuerbare Energien“ leider in einer Art Dornröschenschlaf und ist erst recht spät auf den Zug des Wandels der Energieversorgung aufgesprungen. Die Liste Schuh versucht hier bereits seit Jahrzehnten, ein Bewusstsein für die Problematik zu schaffen, und freut sich auch über erste Maßnahmen der Gemeinde zur Abkehr von fossiler Energieversorgung. Als eines der vor kurzem umgesetzten Beispiele sei unser Biomasse-Heizwerk zur Wärmeversorgung von vielen Fischamender Gebäuden genannt.

Doch wie soll es weitergehen? Einige kleinere Projekte, wie z.B. Photovoltaik-Anlagen auf Gemeindegebäuden, sind bereits in der Umsetzung, können aber zur Gesamtenergiebilanz nur relativ wenig beitragen. Windenergie-Systeme kommen in Fischamend durch die Flughafennähe und damit eingeschränkte Bauhöhe kaum in Betracht. Großes Potential bietet aber weiterhin die Effizienzsteigerung durch verschiedenste Einsparungsmaßnahmen. Jede nicht verbrauchte Kilowattstunde macht sich nicht nur im „Börserl“ bemerkbar, sondern steigert automatisch auch den Anteil der regenerativen Energie am Gesamtverbrauch. In diesem Bereich könnte in Fischamend noch einiges umgesetzt werden, wie z.B. die Fortführung der thermischen Sanierung von Gebäuden oder auch „intelligente“ Steuerungssysteme für die Beleuchtung von Verkehrsflächen und öffentlichen Plätzen.

Es bleibt noch viel zu tun für ein umweltbewusstes, nachhaltiges Fischamend!

Ing. Gerhard Schimon für die Liste Schuh